



Übergänge 1997 - 2024: Künstlerische und wissenschaftliche Arbeiten zwischen Psychologie und Religion

Kathrin Rothenberg-Elder, 2024

Kontakt: ro-elder@gmx.de

Alle Bilder und Texte dieser Präsentation unterliegen meinem
Urheberrecht.

Background



Kathrin Rothenberg-Elder 6/2024, © R. Rothenberg

Seit meiner Doktorarbeit über christliche Übergangsrituale 1997 – 2022, erweitert um eine Inquisition über monotheistische Übergangsrituale, arbeite ich als Künstlerin und Wissenschaftlerin im Bereich zwischen Religion und Psychologie.

Geboren 1967, habe ich Psychologie, Praktische Theologie und Neuere Deutsche Literatur studiert.

Ich arbeite als berufene Professorin an der Fachhochschule Diplom und weiterhin als Künstlerin, hauptsächlich als Dichterin und „Fotokompositorin“.

Mein Klimaengagement als Teil von Scientists For Future & Servas International ist eine andere Geschichte, die manchmal in diese Arbeiten einfließt.

Ich lebe in einer multireligiösen und atheistischen Familie und Umgebung.

Ziel

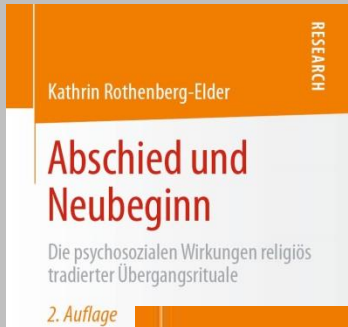


In dieser Zeit des Übergangs brauchen wir Dialog, und Kunst und Geschichtenerzählen sind eines dieser Werkzeuge.

Religiöse Felder können solche Räume der Begegnung, Entwicklung, Sicherheit und des Verständnisses fördern.

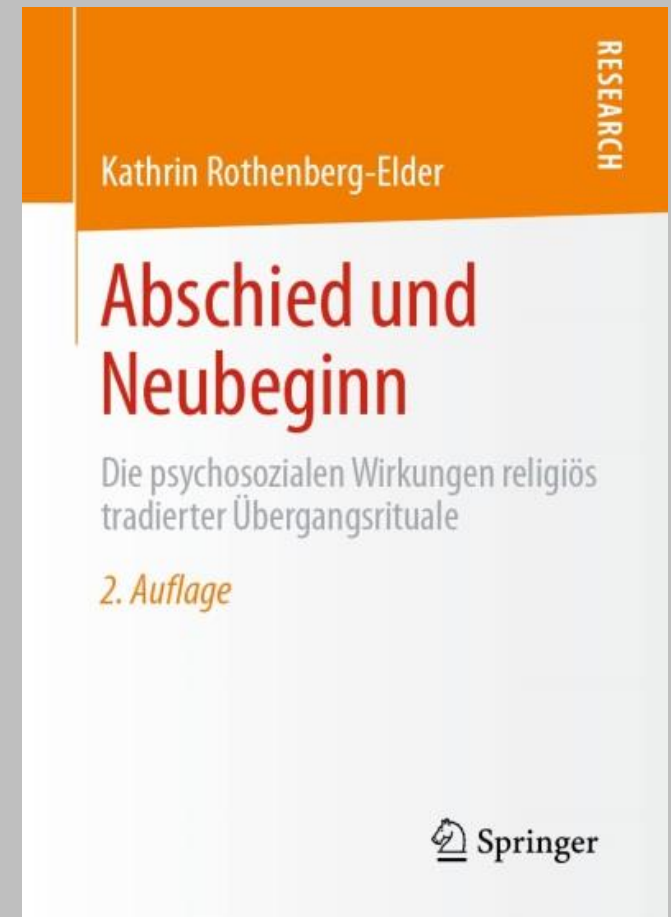
Nachfolgend eine kurze Vorstellung meiner Projekte in diesen Feldern:

Projekte 1997 - 2024



Abschied und Neubeginn

Das Leben ist voller Übergänge. Diese Übergänge müssen angesprochen, gestaltet, verarbeitet und in irgendeiner Weise in unser Leben integriert werden. Unabhängig vom Glauben an einen Gott geraten dabei immer auch traditionelle Strukturen in den Blick, hier insbesondere religiös traditionelle Übergangsriten wie Taufe und Beschneidung, Kommunion und Bar Mizwa, Heirat sowie Genesungs-, Sterbe- und Begräbnisriten. Welche psychologische Funktion haben religiös traditionelle Übergangsriten heute? Dieser Frage wurde mithilfe interaktiver Interviews mit Funktionären und Mitgliedern der Religionsgemeinschaften aller drei monotheistischen Strömungen in Nordeuropa nachgegangen, flankiert durch zwei Interviews mit Atheisten.



Das Pentateuch-Projekt



Ein fotografisches Mehrschichtprojekt über den Pentateuch, die fünf Bücher Mose.

Es enthält rund 140 Werke, die von Zitaten aus allen fünf Büchern inspiriert sind, in höchster religiöser Sensibilität und wurde international an mehreren Orten ausgestellt, darunter in Gotteshäusern aller drei monotheistischen Religionen.

Um es einfach ausstellen und transportieren zu können, ist es in der Tradition von Prozessionsfahnen auf Stoff gedruckt.

Einige Beispiele hier:

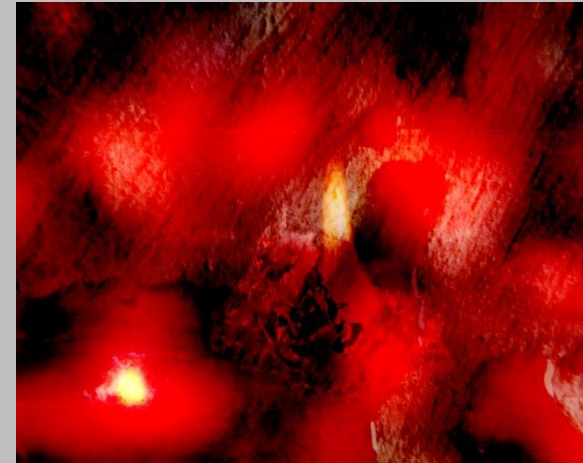
Das Pentateuch-Projekt: Beispiele



Gen 28 12 Sure 15 9



Ex 2 3



Lev 3 9 Sure 22 34

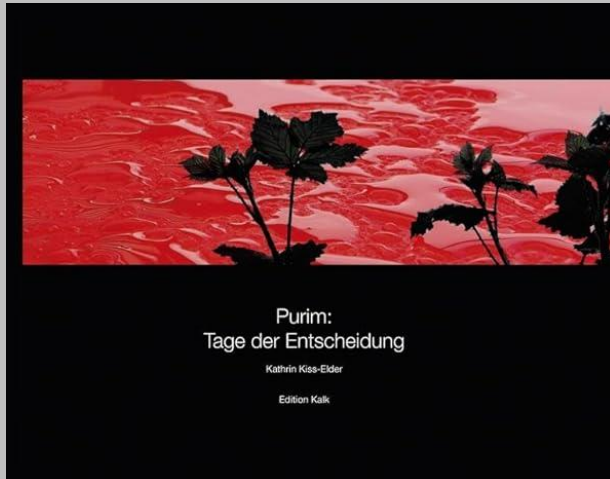


Num 6 26



Deut 11 13 15

Das Purim-Projekt



Die biblischen Geschichten von Esther, der jüdischen Heldin aus der Bibel, und von Eva Moses Cor, die als Kind Auschwitz überlebte, werden in zwei Strängen erzählt: Es sind Geschichten von Mut – und davon, wie wichtig es ist, dass wir uns erinnern, denn die Erinnerung kann helfen, uns selbst und andere zu schützen. Die Geschichten, die parallel erzählt werden, habe ich selbst in farbenfrohen Fotomontagen illustriert.

Neuigkeiten des Tages: Gedichte und Bilder zu den Psalmen



„Für viele Generationen von Juden und Christen waren die biblischen Psalmen ein selbstverständlicher und alltäglicher Teil ihres Lebens, eine Richtschnur für ihre Gebete, ein Spiegelbild ihrer Emotionen, eine Art, Gott zu erfahren und zu suchen. Viele Jahrhunderte lang wurden die Psalmen von Frommen und weniger Frommen, von Gläubigen und Zweiflern rezitiert, gesungen, vertont und umgeschrieben. Heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, ist der Psalter den meisten Menschen sehr fremd geworden. Die lyrischen Ansätze zeitgenössischer Dichter hingegen stellen immer wieder seine Relevanz, die menschliche Tiefe der alten Texte sowie die Elemente bleibender Aktualität und Transzendenz unter Beweis. Mit diesem Band legt die Künstlerin und Lyrikerin Kathrin Kiss-Elder ihre intensive Auseinandersetzung mit den biblischen Psalmen vor: Mit ihrem Zyklus aus 150 Gedichten und ebenso vielen Fototableaus geht sie den gesamten Psalter nach und untersucht jeden einzelnen Psalm poetisch und in intensiver Bildsprache.“ (Ohlert, 2017)

Hier einige Beispiele:

Neuigkeiten des Tages - Beispiel



Psalm 12: Die eigene Stimme

“Die eigene Stimme

Ich ertrinke erneut
in meinem Elend.

In den Bildern der anderen von mir
verzerrt sich meine Existenz unwiderruflich
und löscht sich aus.

Ich erkenne mich nicht mehr.
Wer könnte mich nun lehren
Hilfe zu holen
in der vollständigen Dunkelheit
wenn ich schon fast durchsichtig bin
und meine eigene Stimme
bricht? [...]

Wer hat mir verboten zu reden und es ihnen zugesprochen? [...]

Noch rede ich nicht.
Aber ich beginne damit.
Und ändere mich.[...]” (Rothenberg-Elder, 2017)

Weitere Projekte I:

Sakramente des Alltags

Sakramente des Alltagslebens ist eine Sammlung von Geschichten und – viel spärlicher – Fotomontagen über die Faszination des Sakramentalen.

Ausgangspunkt war der Begriff des Sakramentalen des Theologen Leonardo Boff. Er verfolgt einen sehr alltagspraktischen Ansatz, indem er in seiner Kleinen Sakramentenlehre (1976) aufzeigt, wie sich Alltagsgegenstände in eine Art sakramentales Geschehen verwandeln, das das Objektive, Immanente mit symbolischen, transzendenten Elementen bekleidet. Diese Arbeit habe ich seit den Ausläufern meiner Dissertation 1997 begonnen und führe sie bis heute fort. Die Elemente darin sind immer einer konkreten Sache wie „Feuer“, „Kabeltrommel“ oder „Scrabble“ gewidmet.



Zwiebeln, 2012

Weitere Projekte II:

Die Nacht von Pessach

Eines meiner aktuellen Projekte ist eine moderne Haggada, der rituelle Leitfaden für Pessach – für moderne, multireligiöse und oft atheistische Menschen, vielleicht sogar mehrsprachig wie unsere eigene Familie...

Das Projekt umfasst sorgfältig modernisierte Texte in Deutsch, Hebräisch und Englisch sowie Fotokompositionen, wie dieses Beispiel.



Erew Pessach, 2024